

Der Altgeselle und sein treuer Begleiter.

Zu Henstadt war der Vorderturm
Der Frauenkirch' vollendet,
Hin zum Gebirge, hin zum Thal
Den ersten Gruß er sendet.

Der Altgesell', der ihn erbaut,
Fand Glück darin und Ehre,
Er sah erfreut auf's Meisterwerk,
Im Auge glänzt die Zähre,

Die wonnevoll, oft unbemerkt,
Des Herzens Schacht entquillet,
Wenn uns ein lang ersehntes Glück
Den heißen Wunsch gestillet.

Der Meister, der die Thräne sieht,
Das schöne Werk ihm neidet,
Belobet laut den Wunderbau,
An dem sich Jener weidet.

Voll Zorn und bitterm Neide kocht
Er Gift im falschen Herzen,
Und kann, daß Alles schön und gut
Gerathen, nicht verschmerzen.

„Komm' mit zum Thurm, von oben magst
Du recht mir's Ganze zeigen!“
So spricht der Meister heuchlerisch,
Und aufwärts beide steigen.

„Welch' Wunderwerk der Steinmehrkunst,
„Welch' zierlich Steingeflechte!
„Fürwahr, du solltest Meister sein,
„Ich Schüler nach dem Rechte!“

„Dein Kunstgeheimniß lehre mich“,
So höhnt er den Gesellen,
„Ich werde dich durch Ruhm und Geld
„Gewiß zufrieden stellen!“

Gefolgt war auch der munt're Spiz,
Den nichts vom Herren scheidet,
Der brave Freund, der treue Hund,
Der für ihn wacht und streitet.

„Run“, fuhr der Meister lächelnd fort,
Mit ächten Judasblicken,
„Mich dünkt, da oben sehe ich
„Ein Kleines zu beschicken.

„Ein Schnitzer scheint es mir fürwahr,
„Doch kann ich auch mich irren,
„Mein Auge sieht nicht mehr so scharf,
„Da Nebel oft es wirren.

„Schau her, noch besser wirst du hier
„Den Fehler gleich entdecken,
„Du brauchst den Kopf und Körper nur
„Ein wenig vorzustrecken!“

Der Altgesell', von Arglist frei,
Sah nicht, was ihn bedrohte;
Er beugt sich vor, er fraget: „Wo?“
Es war das Wort zum Tode.

Der Meister stößt mit fester Faust,
Den Armen schnell zur Erde,
Laut wimmernd folgt der treue Hund,
Auch hier noch sein Gefährte.

— Zu Arnstadt prangen Mann und Hund
Am alten hohen Thurme,
Zur Warnung dorten angebracht,
Und trogen jedem Sturme.

Verschließt das Herz der Leidenschaft,
Dem Neid und den Genossen,
Aus ihrer Saat kann Schmach und Weh',
Doch nimmer Ehre sprossen!